

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 31 (1969)

Heft: 9

Artikel: Auf der Smithfield-Show London 1968 notiert. 2. Teil

Autor: Steinmetz, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

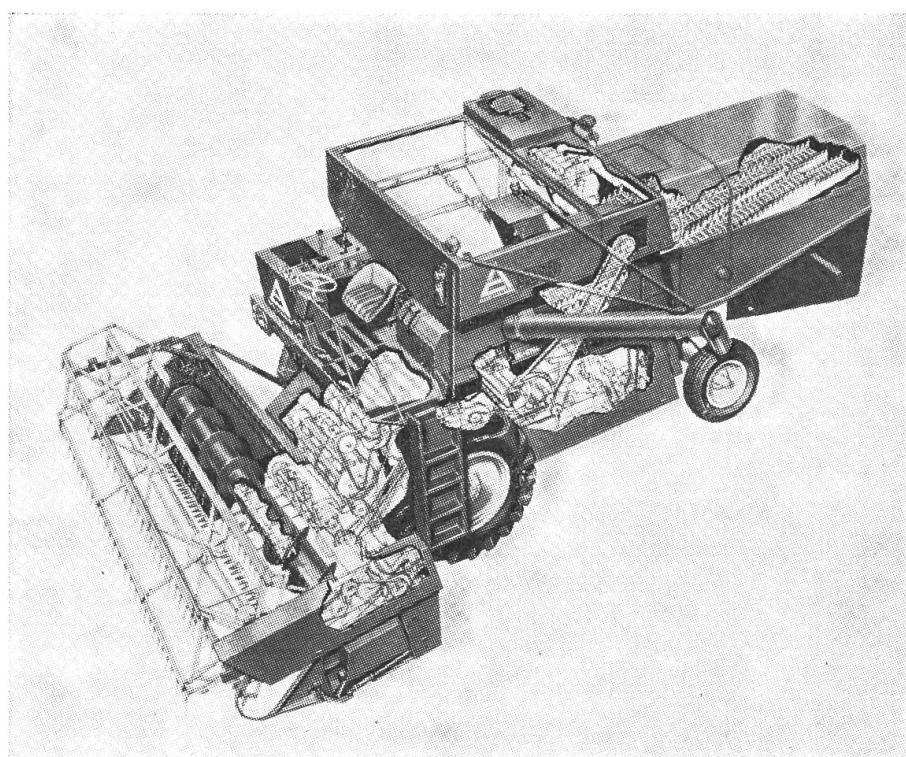
Auf der Smithfield-Show London 1968 notiert

(2. Teil)

H. Steinmetz, Diplomlandwirt, Betzdorf (Deutschland)

Getreideernte

Einen neuen Mähdrescher stellte man bei Allis-Chalmers vor. Hier liegt die Dreschtrommel direkt hinter der Zubringerschnecke am Mähwerk. Ein Zellen-Förderband trägt die Körner weiter. Die Maschine arbeitet auch bei starker Neigung zuverlässig. Schnittbreiten von 3,0, 3,65 und 4,3 m. Antrieb 103 PS.



Der neue Mäh-drescher «Allis-Chalmers 5000».

Neu war auch die englische Version des «Lely-Victory»-Mähdreschers, der in seinem Aufbau weitgehend dem Lely-Decentreiter-Adler entspricht. Wesentliches Merkmal ist auch hier die faltbare Mähvorrichtung.

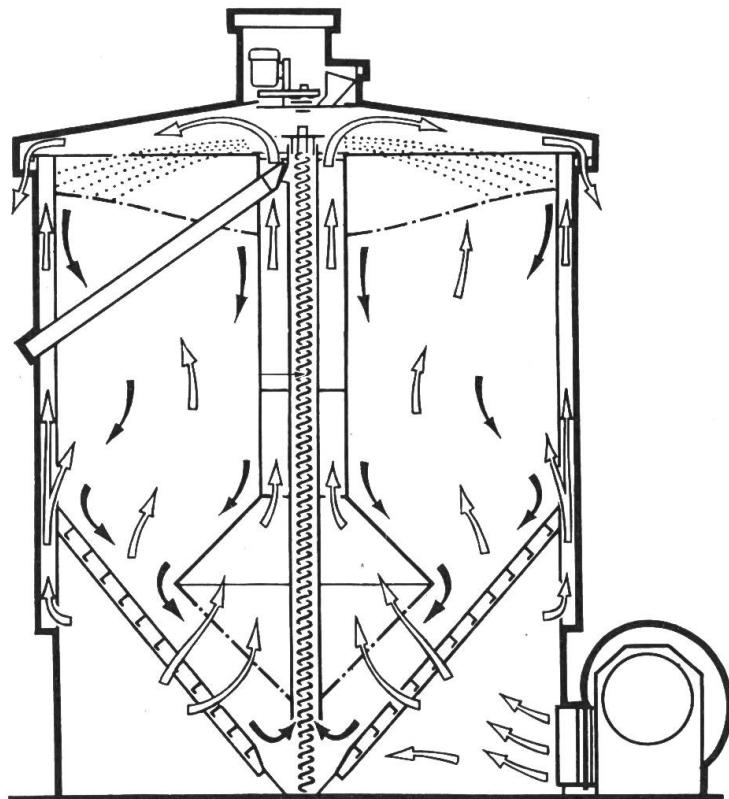
Bei B a m f o r d s, Uttoxeter, zeigte man die neue Ausführung des «Volvo»-Mähdreschers «S 950» mit 12 bzw. 14 Fuss Schnittbreite, hydropneumatisch gesteuert.

Getreidetrocknung, -lagerung und -verfütterung

Angesichts des feuchten Klimas in England kommt der Getreidetrocknung eine besondere Bedeutung zu. Daher ist das Angebot an Getreidetrocknungsanlagen sehr gross und der Trend zu Hochleistungsanlagen unverkennbar. Für die Lagerung werden in wachsendem Masse Lagerhäuser empfohlen, die möglicherweise auch gleich eine Trocknungs-

anlage sowie eine Mahl- und Mischanlage aufnehmen können. Das ist natürlich nur für grössere Farmen und Genossenschaftslagerung sinnvoll. Bevorzugt werden Flachschüttung mit Kanalbelüftung oder viereckige bzw. runde Silozellen mit Boden- oder Zentralbelüftung. Eine solche Anlage umfasst natürlich auch einen Sumpf zum Abkippen der ankommenden Fahrzeuge, Förder- und Verteileranlagen sowie Fördereinrichtungen zum Austragen bzw. Umlagern oder Verladen. Man ist der Auffassung, dass die Zusammenfassung unter einem Dach für die Dauer zweckmässiger ist als das Aufstellen mehrerer Hochsilos nebeneinander, was bisher in den meisten Fällen üblich war. Natürlich gibt es auch Einbauanlagen für vorhandene Gebäude.

Neu sind «Allmet», Leeds Ltd., bei welchen das Getreide auf vibrierenden Siebflächen über mehrere Stufen durch Heissluft geführt wird. Verbessert sind die Trockner von Alvan Blanch, Malmesbury. Es handelt sich hier um Kaskadentrockner mit Zufuhr von Heiss- und Kaltluft von unten. Diese Anlagen werden auch fahrbar geliefert.



Umlauf-Getreidetrockner «TV Knox». Die hellen Pfeile zeigen die Führung der Warmluft. Die schwarzen Pfeile zeigen die Bewegung der Körner. In der Mitte befindet sich die Föderschnecke.

Einen neuartigen Vorschlag machte die Firma TV Knox, Rytonon-Dunsmore, mit einem Umlauftrocknersystem. Der siloartig aufgebaute Trockner hat unten einen Konus mit Siebflächen für die Zufuhr von Warmluft. In einem Abstand von ca. 20 cm ist ein Verdrängungskonus eingebaut, so dass eine Intensiv-Trocknungszone entsteht. Das Getreide wird durch eine zentral angeordnete Föderschnecke – wie bei einem Futtermehlmischer – fortlaufend nach oben gebracht und so ständig umgewälzt. Die Föderschnecke besorgt übrigens auch die Entleerung.

Im Laufe der letzten Jahre haben sich Silos für Feuchtgetreide in England schnell eingeführt. In Gesprächen mit Praktikern konnte man hören, dass man sich von der Verfütterung von Feuchtgetreide eine bessere Futterverwertung verspricht. Es kommt weiter hinzu, dass man die Kosten für die Trocknung und den Transport einsparen bzw. mindern kann. Silos für Feuchtgetreide sind in der Regel rund und werden aus verzinkten gebogenen Wellblechplatten oder aus emaillierten bzw. kunststoffbeschichteten Stahlplatten zusammengesetzt. Neuerdings empfiehlt man einfache Behälter aus Baustahlgewebe, in die man einen Kunststoffsack stellt und luftdicht verschließt. Diesen Vorschlag machte die Firma Butyl Products, Billericay, eine Esso-Tochter.

Besondere Beachtung verdient aber ein neues Konservierungsverfahren «Propcorn». Dazu soll während der Einlagerung «Propcorn» (ein BP-Erzeugnis) im Sprüverfahren kontinuierlich zugesetzt werden. Es handelt sich um ein ungiftiges und unschädliches Präparat, welches Fäulnis, Stockigwerden und Schimmel zuverlässig verhindert. Wenn man dieses Mittel anwendet, kann man Feuchtgetreide in jedem herkömmlichen Silo lagern. Wichtig ist das gleichmässige Besprühen des Getreides, wozu es bereits mehrere Dosiereinrichtungen gibt. Die Berwyn Engineering, Chippenham, hat einen Behälter mit Dosiereinrichtung, kombiniert mit einer Förderschnecke für den Weitertransport. Eine im Prinzip ähnliche Vorrichtung «Ideal-Allmann», ebenfalls mit einer Förderschnecke kombiniert, zeigte Gordon Felber, Potton. Für kleinere Einheiten liefert die Firma Conder Agricultural, Winchester, ein tragbares Aggregat, das an eine vorhandene Förderschnecke angeschlossen werden kann.

Beim Verfüttern von Feuchtgetreide hat sich das Quetschen besonders gut bewährt und gewährleistet bei Rindern einen wesentlich besseren Fütterungserfolg. Darüber liegen vom Verband der Elektrizitätswirtschaft hoch interessante Untersuchungen vor, die Beachtung verdienen. (Vom Verfasser ist eine Uebersetzung zu beziehen.)

Herkömmliche Hammermühlen arbeiten nur bis zu einer Feuchtigkeit von 18 % einwandfrei. Bis 22 % Feuchte kann man Walzenmühlen oder Quetschmühlen mit glatten Walzen einsetzen. Darüber hinaus benötigt man gerifelte Walzen an der Mühle und hat dann keine Schwierigkeiten mehr. Folgende Neuheiten waren zu sehen:

Bei E.H. Bentalls, Maldon, zeigte man neue Quetschmühlen mit geriffelten Walzen unterschiedlicher Grösse. Neu ist auch «Rollomatic» von der Firma Central Installations, Kettering, lieferbar in verschiedenen Leistungsstufen, auch als Dreipunkt-Anbaugerät mit Zapfwellenantrieb. Für Feuchtgetreide bis 35 % Wassergehalt ist die Quetschmühle «Howard-Mill», West Horndon, ausgelegt. Es gibt sie in drei Leistungsstufen von 0,75 bis 6 t je Stunde.

Feldpressen und Ballenlader

Feldpressen haben in England eine ungewöhnlich grosse Bedeutung. Etwa 80–90 % des Heues wird mit der Feldpresse aufgenommen und als Ballen eingefahren. So gibt es in England viele Firmen, die Feldpressen herstellen bzw. importieren. Welger und Claas mischen tüchtig mit. Führend ist jedoch in der Feldpressen-Produktion in England die International-Harvester, die zur Smithfield-Show die Meldung herausgab, dass in den Nachkriegsjahren 80 000 Feldpressen gebaut worden seien. Davon ging etwa die Hälfte in den Export.

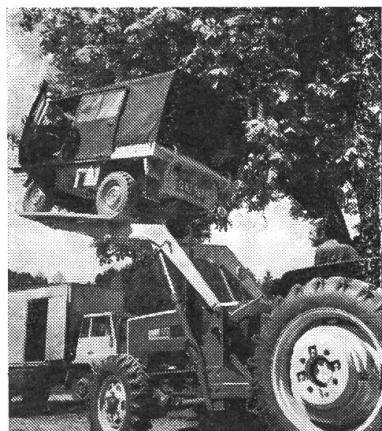
Was die Neuheiten betrifft, zeigte die Firma Bamfords, Uttoxeter, eine Hochdruck-Ballenpresse, die wahlweise mit Garn oder Draht bindet. Eine neue Ballenpresse sahen wir auch bei der Firma TV Knox, Ayton-on-Dunsmore. Die Maschine erreicht eine Leistung von 15 t je Std. Bei New Holland zeigte man den «Super-Hayliner» mit einer Spezial-Pick-up-Trommel, die über 80 Zinken aufweist. In Verbindung mit einem Steuerrechen wird blattreiches Gut besonders geschont und gleichmässig zugeführt.

Angesichts der starken Verbreitung von Feldpressen werden meist Sammel- und Ladegeräte bzw. Ballenlader eingesetzt. Bevorzugt werden Sammelschleppen, um die Ballen gleich hinter der Feldpresse zu stapeln und dann abzusetzen. Diese Ballenstapel werden dann mit Hilfe von speziellen Front- oder Heckgabeln bzw. mit Zangen aufgenommen und abgefahrene oder auf einen Wagen gegeben. Diese Einrichtungen funktionieren recht gut und erfreuen sich seit Jahren grosser Beliebtheit. Anderseits waren hier keine Neuheiten zu verzeichnen.

(Fortsetzung folgt)

Text zum Titelbild

(Inserat)



Im Rahmen einer grossangelegten Vorführungstournee durch ganz Europa demonstrierte Steyr (Austria) kürzlich in der Schweiz ihr modernes Traktorenprogramm, die neue Steyr-Plus-Serie. In Zusammenarbeit mit der schweizerischen Generalvertretung für Steyr-Traktoren, der Firma Rapid in Dietikon, wurde die ganze Modellreihe vorgestellt, die Traktoren in allen Stärkeklassen von 18 bis 100 PS umfasst. Unser Bild zeigt eines der vier Allrad-Modelle beim Heben eines mit vier Personen besetzten Haflinger (ebenfalls ein Produkt von Steyr) mittels eines Frontladers. Die vielen neuen technischen Details und die grossen Vorteile der Steyr-Traktoren, wie die elastischen Kurzhubmotoren, die Steyr Zweistufen-Regelhydraulik, die Steyr Simplematic, die äusserst grosse Zapfwellenleistung, das optimal abgestufte Wendegetriebe, die geprüfte sturzsichere Steyr-Kabine, die wendigen Allrad-Traktoren usw. wurden eindrücklich am

Stand und im praktischen Einsatz unter Beweis gestellt. Seit 1945 haben mehr als 200'000 Traktoren die Steyr-Werke verlassen, um in alle Welt geliefert zu werden. In Österreich, wo die Steyr-Traktoren hergestellt werden, hat Steyr einen für Europa einmalig hohen Marktanteil von über 50%. Ihr hoher Qualitätsstandard, die einfache und robuste Bauweise sowie ihre moderne Konzeption haben den Steyr-Traktoren überall einen guten Namen geschaffen.

Generalvertretung für die Schweiz: **RAPID AG, 8953 Dietikon ZH, Telefon 051/88 68 81**
